

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7587)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten **nur 1 Mt. 40 Pfg.** vierteljährlich mit **Bestellgeld.**



Anzeigen

werden die 5-gelapptete Korpuszeile mit 15 Pfg. berechnet und bis **Montag** **Mittwoch und Freitag Vormittag 10 Uhr** erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Fernsprechanchluss Nr. 3.

Fernsprechanchluss Nr. 3.

Nr. 3763.

Ahrensburg, Sonnabend, den 10. Oktober 1903.

26. Jahrgang.

Hierzu: Stormarnsches Sonntagsblatt.

Deutsches Reich.

An ein Stück deutscher Geschichte erinnert eine Mittheilung aus der Schweiz, die gleichzeitig den finanziellen Verfall einer altpreussisch-adligen Familie illustriert. Die „Basler Nachr.“ melden: Infolge eines eingeleiteten Pfändungsbegehrens gegen Frh. v. Manteuffel gelangte am Donnerstag Vormittag die Urkunde betr. die Ernennung des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel zum Statthalter in Elsaß-Lothringen im Saale des Zivilgerichts zu Basel zur öffentlichen Versteigerung. Neben vielen Neugierigen fanden sich auch einige Liebhaber ein. Vor Beginn der Versteigerung wurde bekannt gemacht, daß das Angebot sofort baar bezahlt werden muß. Der Werth wird auf 1000 Francs angegeben. Ein ernstliches Angebot wurde nicht gemacht. Nach dem Ausruf wurde vor dem Gläubiger ein Angebot von 1000 Francs gemacht; daselbe wurde aber, weil verspätet, nicht mehr berücksichtigt. Nun folgte eine nochmalige Versteigerung. Vor drei Monaten war die Urkunde bereits zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben; weil damals der Gläubiger das Verwertungsbegehren zurückgezogen hatte erfolgte der Rückruf der Versteigerung.

Die Strafkammer des Landgerichts II in Berlin verurtheilte den Grafen Pückler-Klein-Schirnke wegen wiederholter Beleidigung zu 60 Mt., den mitangeklagten Stenographen Schimmler wegen einfacher Beleidigung zu 30 Mt. Geldstrafe. Der Verleger Bruns und der Inspektor Kirchner wurden freigesprochen. Es handelte sich um die gegen die Juden gerichtete Rede vom 6. Juni 1902, die in der „Staatsb.-Ztg.“ gedruckt erschien.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Szegedin wurde am Dienstag früh ein Kossuth-Denkmal ein Kranz gefunden mit der Aufschrift: „Zurückbehaltene Soldaten Deinem heiligen Andenken.“ Das Plak-

tommando ließ den Kranz fortnehmen und auf das Stadthaus tragen, wo der Bizelektrohauptmann den Kranz einer großen Volksmenge, welche die Herausgabe des Kranzes forderte, zurückgab. Begleitete den Kranz unter Abkündigung des Kossuth-Liedes wieder am Denkmal nieder. Nachmittags marschirten zwei Kompagnien Infanterie zum Denkmal und nahmen den Kranz fort. Als die Menge hiergegen protestirte und mit Steinen auf die Soldaten, die Kaserne und Fenster von Eignerswohnungen warf, ging das Militär mehrere Male mit dem Bajonett gegen dieselbe vor. Von der Kaserne wurden nochmals zwei Kompagnien abgeschickt, welche mit Hilfe der Polizei die Menge, die eine drohende Haltung annahm, mit dem Bajonett auseinandertrieb. Gegen Abend sammelte sich jedoch die Menge wieder in den Straßen an. Eine nach tausenden zählende Menschenmenge warf die Fenster ein und forderte den Kranz zurück. Ein Bataillon Infanterie und eine Eskadron Husaren rückten aus, säuberten die Umgebung der Kaserne und sperrten sie ab, gaben auch eine Salve auf die Menge ab, wodurch fünf Personen verwundet wurden. Die Kundgebungen dauerten in den Abendstunden noch fort.

Amerika.

Ueber neue Uebergriffe des Präsidenten Castro wird aus New-York gemeldet: Präsident Castro treibt mit größter Strenge die Zölle in Ciudad Bolivar ein, die schon von den Insurgenten erhoben worden sind. Die Kaufleute weigern sich, die Zölle nochmals zu zahlen. Der Deutsche Sprid erhielt die Aufforderung zur Nachzahlung, die verweigert wurde, worauf Castro eine Ladung Rum, die für ihn ankam, verweigern ließ, zur Deckung der angeblichen Schuld Sprid ist um etwa 100 000 Mt. geschädigt. Die venezolanischen Kaufleute, welche die Zahlung verweigern, werden gefangen gesetzt.

In Helena (Montana) wurde eine Brücke der Northern-Pacific-Eisenbahn am Donnerstag gesprengt, nachdem schon früher verschiedene Explosionen vorausgegangen waren. Die Dynamitarben hatten mit Zerstörung der Bahn gedroht, wenn nicht bis

zum vergangenen Dienstag 50 000 Dollars für sie hinterlegt sein würden.

Auf dem Kanonenboot Uruguays explodirte die Pulverkammer. Der Kommandant und ein großer Theil der Besatzung wurden getödtet, das Schiff ist gesunken.

Südafrika.

In einer Verammlung von Buren in Bryheid, die am letzten Sonnabend stattfand, sprach General Botha von den in Europa gesammelten Geldsummen und theilte mit, es handle sich im ganzen um 130 000 Pfund Sterling. Das Geld würde von einer Kommission in Transvaal verwaltet. Diese habe die Summe zwischen der Kapkolonie, der Orange-Kolonie und Transvaal getheilt. Der auf Transvaal entfallende Theil sei sehr gering und belaufe sich auf 40 bis 50 Pfund für die Wittwen, 30 000 Pfund seien für die Erziehung der Kinder bestimmt. Die ihm selbst und Delarey zugewendeten Summen seien in obiger Summe nicht einbegriffen und bildeten einen Reservefonds von 15 000 Pfd. Botha forderte die Verammlung auf, die Unabhängigkeit zu wahren, welche jetzt darin bestehe, die Muttersprache nicht preiszugeben.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 9. Oktober. Der Unterricht in der Fortbildungsschule der Handwerker-Innung beginnt am Montag, den 12. d. M. und wird während des Winter-Halbjahres wöchentlich dreimal stattfinden.

* Am Montag Abend hatten wir ein Gewitter, in der Nacht zum Mittwoch und bis in die Nachmittagsstunden dieses Tages ein sehr heftigen Sturm aus Südwest, aber die Hoffnung, diese Elementarereignisse würden die Luft reinigen und endlich besseres Wetter bringen, blieb unerfüllt, es regnet nach wie vor mit einer Beharrlichkeit, die Menschen zur Verzweiflung bringen könnte. Der Sturm richtete am Mittwoch auch noch Unheil an, er warf an der Chaussee nach Hamburg einige Bäume um, wovon einer in der Hamburger Straße auf das Leitungsnetz unserer elektrischen Zentrale schlug und eine längere Be-

triebsstörung verursachte. Nachdem Nachmittags 3 Uhr die Leitung der Hamburger Straße abgeklemmt worden war, konnte in den übrigen Theilen des Ortes der Betrieb wieder aufgenommen werden, die Privatbeleuchtung in der Hamburger Straße kam gestern Abend wieder in Betrieb, während die Straßenbeleuchtung dort heute noch einige Reparaturen erfordert, voraussichtlich aber auch heute Abend wieder funktionieren wird. Um weiteres Unglück zu verhüten wurden auf Anordnung des Gemeindevorstehers in der Hamburger Straße und in der Mangener Allee je ein Baum, die der Gewalt des Sturmes erliegen drohten, abgestützt.

Ahrensburg, Schöffengericht, Sitzung vom 8. Oktober. Schöffen: Mühlenbesitzer Göhler-Altrahst und Zimmermeister Mohr-Poppenbüttel. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung hatten sich drei Knechte aus Meiendorf zu verantworten. Dieselben hatten in der Nacht zum 16. August den Knecht Schierholz überfallen und mißhandelt. Unter Annahme mildernder Umstände lautet das Urtheil gegen jeden auf 6 Mt. Geldstrafe. — Der Tuchmacher W. hieselbst wird beschuldigt den Musiker Krohn aus Bargteheide in der Nacht zum 1. August auf der Straße angehalten, durch einen Faustschlag ins Gesicht mißhandelt und das Fahrrad beschädigt zu haben. Der Grund hierzu ist ein vorausgegangener Streit in einem Tanzlokale. Wegen Schlagens wird der Angeklagte zu 20 Mt. Geldstrafe verurtheilt und von der Sachbeschädigung, da ihm diese nicht nachgewiesen werden kann, freigesprochen. — Des verurtheilten Betrügers sollte sich der Elektrotechniker D. aus Altrahststadt dadurch schuldig gemacht haben, daß er bei Benutzung des Zuges eine Fahrkarte, deren Gültigkeit schon abgelaufen war, abgegeben hat. Der Beschuldigte erklärt, daß er im Besitze einer gültigen Fahrkarte gewesen sei, dieselbe wahrscheinlich verloren habe; die Vorzeigung der falschen Fahrkarte beruhe auf einem Irrthum seinerseits, denn er sei in dem Glauben gewesen, daß die von ihm abgegebene Karte die von ihm gelöste gültige Rückfahrkarte sei. Das Gericht schenkt diesen Angaben Glauben und spricht den Be-

Im Banne des Irrthums.

Roman von B. Kiedel-Ahrens.

42)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Friethjof erzählte der Mutter das Nothwendigste von den Geschehnissen der letzten Tage. Doch schon während der Mittheilung, die ihm sichtlich schwer wurde, unterbrach sie ihn mit Ausrufen unwilligen Erstaunens, und als Friethjof schwieg, war es ihr unmöglich, länger den Zorn zurückzuhalten.

„Ich bin allerdings nachgerade die ungeheuerlichsten Ueberrassungen von meinen Kindern gewohnt geworden, Du sowohl wie Klona hast es verstanden, meine berechtigten Hoffnungen zu täuschen, aber dies ist denn doch zu stark, das hätte ich Dir nicht zugestaut! Kaum habe ich mich an den Gedanken gewöhnt, eine Tochter Adelsheid v. Korjör als Deine Frau zu sehen, da streiffst Du das arme Mädchen ab, um Dich ohne weiteres mit der anderen zu verloben; ist es denkbar? Und daß eine Mutter zu der Komödie bereitwillig ihr Ja und Amen giebt!“

„Ich kann Dich nicht hindern, in dieser Weise zu denken und zu sprechen, Mutter, aber es erweiteri unrettbar die Kluft zwischen mir und Dir. Mir ist alles bekannt, auch Stellas Pläne, die sie aufgegeben hat, und ich gestehe Dir, daß, was die drei Damen auf Edarsholm thun oder beginnen, meine unbegrenzte Hochachtung und Verehrung für sie nur noch vermehrt. Seit ich die Schwelle dort betreten, wo mich reinerer und edlerer Hauch umwehte, bin ich ein anderer Mensch geworden. Es giebt Frauen, Mutter, wenn

sie auch leider sehr selten sind, die eine solche Welt voll Liebe und Großmuth in sich vereinen, daß der Mann nur noch bewundernd vor ihnen steht. Du weißt nichts von den inneren Stürmen und geheimen Trübseln, durch welche die Ereignisse auf Edarsholm geleitet wurden. Es hat sich in diesen Tagen dort eine Tragödie abgespielt, wie sie erschütternder sich kaum denken läßt! Und wenn Du nicht willst, daß ich Dir ausweiche, dann sprich mit jener Rücksicht von den Frauen, die ich von Dir zu fordern berechtigt bin.“

„Es ist gut; ich werde schweigen, und auch zu dieser erstaunlichen Ueberrassungen kein Wort mehr sagen.“ ließ Frau Professor mit einer häßlichen Gesichtszerrung hervor, „habe ich doch in dieser Zeit gelernt, daß man einer gewissen Verblendung gegenüber damit am weitesten kommt. Unsere heutigen Kinder glauben ihren Eltern Achtung und Gehorsam nicht mehr schuldig zu sein — wir dachten darin anders. Daß es mir recht hart ankommt, das gewohnt zu werden, wirst Du vielleicht zugestehen.“

Friethjof versuchte es, seine Mutter verständlicher zu stimmen, doch er vermochte nicht mehr die rechte Wärme hineinzulegen, und so gelang es nicht. Sie trennten sich verstimmt, und als Friethjof gegangen war, fühlte Jakobine Holding mit dumpfer Qual, daß sie den vergötterten Sohn verloren hatte. Was ihn mit ihr verband, war nicht mehr die Liebe, sondern nur noch das kühle Pflichtgefühl.

„Nun, Hedwig, bist Du aufgelegt, mich eine Weile bei Dir zu sehen?“ fragte Frau von Korjör weils, während sie sich der Tochter näherte.

Hedwig hatte ihren Lehnstuhl in der Nähe des Fensters gerückt und sah mit

bleichem, müdem Antlitz in die steigende Dämmerung hinaus; am westlichen Horizont lagen purpurgefärbte Streifenwolken, die das Meer erleuchteten und einen goldigen Schimmer über die letzten bunt gefärbten Blätter der Bäume im Garten warfen, die der erste Schnee verschont hatte. Ein Hauch wehmuthsvollen Abschieds lag in der klagenden Luft.

„Liebe Mama, für Dich bin ich immer aufgelegt. Ich danke Dir, daß Du gekommen bist.“ Und zum erstenmale ergoß sich endlich der lähmende Schmerz in einem erleichternden Thränenstrom an der Mutter Brust.

„Weine, Liebling, so ist's recht; diese Thränen werden Dir Erleichterung bringen.“ Und dann als Hedwig angefangen hatte, ruhiger zu werden:

„Du hast viel verloren, mein Kind, das Größte, was überhaupt ein Weib zu verlieren vermag — und Du trägst ein Leid, so schwer, wie wenige es tragen durften; aber eines haben diese Tage des herbsten Schmerzes Dir auch wiederum gegeben — und das ist: mein ganzes Mütterherz. Ich habe Dich vernachlässigt. In selbstthätiger Verblendung mich nur dem Genießen meiner eigenen inneren Welt und Fähigkeiten hingegen, sah ich über Dich hinweg, hielt Dich für unbegabt, gedankenlos. Halbe Tage lang bleibst Du einsam Dir selbst überlassen, aber Du klagtest nie, weil Du einen köstlichen Reichtum besahest, den Reichtum der geborenen Künstlerin.“

Als die blauen Augen sich mit einem Schwachen Leuchten der Verwunderung zu der Sprechenden wandten, fuhr diese fort:

„Eben Elward hat Dein Geheimniß entdeckt, und dadurch auch Dein Talent, Hedwig. Und nun höre, was ich Dir zu sagen habe. Ich stehe tief in Deiner Schuld, mein Liebling. Von heute an werde ich deshalb

längere Zeit mit meiner Thätigkeit aussetzen, um mich allein nur Dir zu widmen. Wir beide reisen nach Berlin; dort sollst Du den besten Unterricht erhalten und Dich zur schaffenden Künstlerin ausbilden.“

Ein stummes Amarmen in lautlosem Glüd. „Du überschüttest mich, Mama, es ist zu viel; ich will doch immer Dein schlichtes, bescheidenes Kind bleiben. Nur das eine halte ich jetzt fest, daß Du mir Freund sein willst und mich verstehst. Das ist so einzig groß und schön, von allem, was ich denke und sagen möchte, zu wissen, daß es ein verständnißvolles Echo im Herzen meiner Mutter findet! Ja, ich werde Künstlerin unter Deiner Führung — der Gedanke giebt mir Kraft zum Weiterleben.“

Klona's Rückkehr von Berlin hat wieder etwas Leben in das einsame Brendau gebracht. Die neue Thätigkeit sowie die zunehmende Verwirklichung ihrer Pläne haben ihr ein wohlteres Aussehen gegeben, sie ist angeregt und guter Dinge und scheint die letzte Liebe übermunden zu haben. Noch weiß Frau Professor nichts von dem bevorstehenden Wechsel in Klona's Leben, und dieser fehlte bis jetzt der Muth, davon zu sprechen. Sie findet ihre Mutter gealtert, Friethjofs Verlobungen haben sie stark mitgenommen und daß Sven Elward es vorgezogen hat, Elisabeth auf Brendau zu behalten, und gelassen zuliebt, wie seine Schwiegermutter nach einer passenden Wohnung in Wittmund umhertreibt, das hat ihr eben einen Schlag ins Herz verfehlt, von dem sie sich noch nicht erholt.

Und Klona fürchtet, daß das Maach der Leiden ihrer Mutter noch nicht voll ist, ob auch sie selbst diese Leiden nicht als solche anzuerkennen vermag.

Fortsetzung folgt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

23

schuldigten frei. — Unter der Anklage der Beamtenebeleidigung steht die Ehefrau R. aus Oldenfelde. Nach den Angaben des Beleidigten, eines Schaffners der Lübed-Hamburger Bahn, hatte die Angeeschuldigte in Begleitung eines Hundes eines Abends in Hamburg den Zug bestiegen, ohne im Besitz eines Fahrcheines für den Hund zu sein. Vom Schaffner dieserhalb zur Rede gestellt, hat sie bestritten, einen Hund bei sich zu führen, während der Hund tatsächlich im Wagenabteil gewesen sein und von einem mitfahrenden Herrn verdeckt worden sein soll. Auf dem Bahnhof Altrahstedt ist der Hund dann wieder zum Vorschein gekommen, worauf die Dame von dem betr. Schaffner angehalten worden ist, hierauf hat dieselbe ihn mit einer beleidigenden Aeußerung geantwortet. Das Gericht erkennt auf 20 M. Geldstrafe. — Am Tage vor dem Feuerwehrtage hatte der Bierkutscher Pf., wie durch Zeugenaussagen festgestellt wird, in der Hamburger Straße eine dort angebrachte Guitlarde abgerissen. Es werden ihm hierfür 10 M. Geldstrafe zuerkannt. — Derselbe hatte sich alsdann noch wegen Beleidigung der Ehefrau R. zu verantworten. Das Urtheil lautet auf 50 M. Geldstrafe. — Unter der Anklage der Mißhandlung steht der Arbeiter M. Derselbe soll in der Nacht zum 10. April in Bünningstedt mit einem Knecht in eine Prügelei gerathen sein und denselben hierbei verletzt haben; nach Angabe des Verwundeten mit einem Messer. Das Gericht verurtheilt ihn zu 2 Wochen Gefängniß.

† Crittau, 8. Oktober. Der gestern in Holländers Gasthof hier selbst abgehaltene Wohlthätigkeitsabend zum Besten des hiesigen Frauenvereins hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Das Programm war ein sehr reichhaltiges, Musik und Gesangsvorträge wechselten mit einander ab, als letzte und 10. Nummer der Vortragsfolge gelangte ein Theaterstück „Das war ich“, von Johann Sutti, zur Aufführung, es wurden hierdurch die Lachmuskeln der Zuschauer weidlich in Bewegung gesetzt. Alles Dargebotene wurde tadellos durchgeführt und es wurde denn auch mit den wohlverdienten Beifallsbezeugungen nicht gefahrt. Den Schluß bildete ein Tanztränzchen, welches die Theilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen hielt.

Der Unterricht der Fortbildungsschule für Lehrlinge der hiesigen freien gemischten Innung nimmt am 14. d. M. wieder seinen Anfang, den Unterricht haben für diesen Winter wieder übernommen die Herren Lehrer Köhler und Rienau. Außer den Lehrlingen der Innungsmeister müssen auch sämtliche der Innung nicht angehörende Meister ihre Lehrlinge an den Unterricht theilnehmen lassen.

Zur Baurevision waren hier in den letzten Tagen im Bezirk der hiesigen Oberförsterlei anwesend der Königl. Bau Rath Weiß aus Altona und Forstrath Weiz aus Schleswig.

Zur Begutachtung des in diesem Sommer in den hiesigen Forsten ausgelegten Waldwegeneuges, werden am 10. d. M. der Oberforstmeister Conrades aus Schleswig, Forstrath Weiz aus Schleswig und der Forstrath Regling vom Forstvermessungs-Bureau aus Berlin nach hier kommen.

Dem hiesigen Campe-Comitee wurden zur Errichtung eines Denkmals von der Familie Bieweg, einem Verwandten des Verstorbenen 100 M. zugewandt. Am Todestage Campes, den 22. d. M., wird voraussichtlich die Denkmalserrichtung stattfinden.

Altrahstedt, 7. Oktober. (Eingekandt.) Die Lübeder Bahn. Trotz wiederholter Beschwerden und Anregungen über die mangelhaften Verbindungen und Beförderungen im Personenverkehr dieser Bahn auf der Strecke Altrahstedt—Hamburg, bleibt es so wie es ist, es geschieht gar nichts, um dem Publikum den Verkehr annehmbar oder auch nur im Entferntesten angenehm zu gestalten. Ich war in dieser Angelegenheit wiederholt schriftlich und mündlich hier und in Lübed bemüht, einigen Wandel herbeizuführen, leider aber ohne Erfolg, dennoch aber muß ich meinem Herzen wieder Lust machen, nachdem ich am vergangenen Sonntag, nebst einigen Hamburger Gästen neuerdings Zeuge der allbekannt mangelhaften Beförderung an unserer Station gewesen bin. Das zahlreiche wartende Publikum stürmte den wie immer sich verspäteten Abendzug 10 Uhr 13 Min., aber nur eine Anzahl der am Zuge hin und her rennenden Menschen konnte in die bereits besetzten Abtheile noch hineingepropft werden, viele blieben zurück, und es war natürlich ihre Sache, wo sie in Wind und Wetter den späteren, 11 Uhr 32 Min. Zug abwarten wollten. Es gab wieder böse Reibungen mit dem Dienstpersonal. Man wird sagen, das passiert überall, namentlich an Sonntagen. Ich gebe es zu, aber nicht in der Regelmäßigkeit wie hier, und nachgerade muß die Bahnverwaltung dieses wissen und für Abhilfe besorgt sein. Hier ist der Verkehr, wir sind auf die Bahn angewiesen; weshalb stehen des Sonntags hier niemals Reservewagen zur Verfügung, der Platz ist sogar vorhanden, wenn die leeren Güterwagen rechtzeitig befreit sind. In dem Jahresbericht der Lübeder Bahn hieß es: „Nur auf der Strecke Ahrensburg—Hamburg hat der Personenverkehr auf unserer Bahn zuge-

nommen“. Ich sage: und welchen Aufschwung hat er genommen, was Altrahstedt betrifft, wenn wir nur wenige Jahre zurückdenken. Hier hat die Lübeder Bahn eine ungeahnte Einnahmequelle erhalten. Anstatt nur, wie zu erwarten, uns Verkehrserschwerungen zu schaffen, wird man uns und Wandsbek demnächst mit einer Bahnperron beglücken. Wie das im Sommer durchgeführt werden soll, wenn namentlich des Sonntag Abends Tausende von Menschen diese Sperre zu passieren haben, und ungefährgleichzeitig die Züge von Hamburg vollbesetzt hier einlaufen, da bin ich doch sehr gespannt; zum Ueberflus will man diese Sperre unmitttelbar vor dem Eingang der Tunneln, unter freiem Himmel einrichten. Bei stürzenden Regen sind das angenehme Ausflüchten für das in langen Reihen auf Abfertigung wartende Publikum. Hat man denn überhaupt kein Verständnis für Verkehr? Und aus welchem Grunde hält man denn jetzt eine Sperre nothwendig, nachdem man so lange hat ohne diese fertig werden können, und da außerdem eine solche auf dem Bahnhofe in Hamburg sich nicht einrichten läßt. Man möge doch wenigstens die Eröffnung des Centralbahnhofes abwarten, da wird die Lübeder Bahn noch Manches in ihrem alten Betriebe ändern müssen, und noch ein wenig aufgerüttelt werden. Bis dahin dürfte auch kaum allzuweit, wenn überhaupt bestraubt werden, denn darauf zu achten ist doch der Zweck der Sperre, deren Einrichtung andererseits wieder Personal erfordert, dem Publikum aber eine arge Belästigung auferlegt. Für den um 2 Uhr Nachmittags von Hamburg abgehenden Zug sind in der Regel nur 2 Wagen mit Abtheil 2. Kl. eingestellt, das ist ungenügend und zeigt sich täglich. Erst nachdem dasjenige der 1. Kl. mit Erlaubniß des diensthabenden Vorstehers auf Anfrage seitens des Schaffners bei diesem zu einem Abtheil 1. Kl. hergerichtet ist (durch das bekannte Umklappen der Zahl I in II) ist der Zutritt gestattet und Raum geschaffen, man findet denn auch hier einen vorläufigen Aufenthalt. Es wurde ein vorj. Theaterzug in Aussicht gestellt, also ein solcher mit dem wir Hamburg etwa um 6 1/2 Uhr erreichen würden. Keine Spur davon! Der Oktober-Jahresplan zeigt uns eine Veränderung in der Abfahrt um 7 Uhr 22 Min. anstatt bisher um 7 Uhr 33 Min., wir erreichen Hamburg demnach um 7 Uhr 40 Min. Da die Theater um 7 Uhr ihren Anfang nehmen müßt uns der Zug nicht, und wir müssen nach wie vor den 5 Uhr 3 Min. Zug nehmen. Die Unzuträglichkeiten dieses zu früh in Hamburg ankommenden Zuges sind mangelhaft bekannt, um sie hier nochmals zu erwähnen. Ebenso ungünstig liegt auch die Rückfahrt des letzten 11 Uhr 20 Min. abgehenden Zuges, wir können den Schluß seiner Oper abwarten, auch in anderen gesellschaftlichen Beziehungen ist das störend. Es muß ein letzter Zug um 12 Uhr abgelaufen werden, wie auch auf der Berlin—Hamburger Bahn nach Bergedorf, Reinbeck u., wohin jetzt sogar noch ein Zug 12 1/2 Uhr abfährt. Allerdings ein Geschäft ist bei diesen Nachtzügen nicht gleich zu machen, und es könnte wohl passen, daß an dem sogenannten schwarzen Fied der Hamburger Börse in Folge davon die Aktien eine zeitlang heruntergefallen würden, darüber aber müßte die Direktion hoch erhaben sein, und bei der sonstigen guten Rentabilität der Bahn, unentwegt bereit sein, den berechtigten Wünschen des Publikums entgegen zu kommen.

Wandsbek, d. 7. Oktober. Der in der Claudiusstraße wohnenden Lehrerin Fräulein J. wurde gestern Abend gegen 10 Uhr, als sie sich in ihre Wohnung begeben wollte, an der Ecke der Claudius- und Wilhelmstraße von einem Strolch die Handtasche, enthaltend außer mehreren Schlüsseln und Taschentüchern ein Portemonnaie mit 25 M. Inhalt, geraubt.

Wandsbek, 8. Oktober. Ihre Majestät die Königin Wilhelmina der Niederlande wird diesem Monat unserer Stadt gegen Ende dieses Monats unserer Stadt einen kurzen Besuch abstatten, um das hiesige Husaren-Regiment, dessen Chef sie seit dem 31. August 1898 ist, auf dem Exercierplatze zu besichtigen. Seit dem gleichen Tage führt das Regiment zufolge Allerhöchster Kabinettsordre betanlich den Namen „Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15.“

Itzehoe, 5. Oktober. Die Aufregung über die Zahlungsunfähigkeit des Bankgeschäfts von Hahn und Schmidt wächst stündlich, weil die Folgen nicht zu übersehen sind und man namentlich nicht weiß, in welchem Umfange Vertrauensfelle den Leuten ihr Geld anvertraut haben. Hahn und Schmidt sind fort, ersterer soll mit Frau in England sein, letzterer soll ohne Frau nach Südamerika ausgewandert sein. Der Landmann Jul. Stevers aus Grünthal soll den Beiden 200 000 M. geliehen haben, die verloren sind. Zahlreiche Wechsel sind im Umlauf und was noch sonst alles sich ergeben wird! Gegen S. ist Strafanzeige wegen Betrugs gemacht.

Kiel, 6. Oktober. Das sozialdemokratische Central-Wahlcomitee für die Provinz Schleswig-Holstein hat an die Parteigenossen einen

umfangreichen Wahlaufsatz erlassen, der insofern besonderes Interesse beanspruchen dürfte, als in dem Aufruf die Stellungnahme der Sozialdemokratie zur freisinnigen Partei in unserer Provinz sehr deutlich gekennzeichnet wird. Es heißt darin: „... Der Freisinn muß uns einen Platz im Parlament sichern. Thut er es, so thut er es nicht umsonst. Wir bieten ihm mehr, als er uns geben kann. Thut er es nicht, so schlagen wir auch ihn, schlagen wir ihn bis zur Vernichtung. Im Norden der Provinz kämpft der abgeplitterte Theil eines nichtdeutschen Volkes um sein Recht gegen deutsche Reaktion. Eins seiner zwei Mandate ist von der Reaktion bedroht. Da müßte die Sozialdemokratie nicht die Sozialdemokratie sein, wenn sie sich nicht auf die Seite des unterdrückten Volkes stellte. Die demokratische Gesinnung, die wir dem Freisinn mit harter Lehre beibringen wollen, sie ist bei den Dänen vorhanden. Das Recht ist auf Seiten ihres Volkes. Wo aber Demokratie und Recht ist, da wird auch die Sozialdemokratie nicht fehlen.“

kleine Mittheilungen.

Der 16-jährige Bursche Tidow zu Rütjensee, gebürtig aus Ahrensfelde bei Reinsehl, ist wegen eines Sittensverbrechens verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß in Trittau zugeführt worden.

Eine raffinierte Diebin wurde in Altona in der Person eines Dienstmädchens verhaftet. Am 1. September ist einem Kaufmann, der die Aussteuer der Tochter auf dem Hausboden verwahrt hatte, die gesammte Aussteuer gestohlen worden. Man hatte sofort das Dienstmädchen in Verdacht, doch war demselben nichts nachzuweisen, bis es dieser Tage gelang, die Schuld des Mädchens festzustellen. Es ist nachgewiesen, daß das Mädchen die Sachen zu einer in der Gerberstraße wohnenden Frau gebracht hat. Dort ist die gesammte Aussteuer gefunden und beschlagnahmt worden. Ueberdies ist dem Dienstmädchen bewiesen, daß es der Sekretär der Herrschaft entbrochen und daraus einen Geldbetrag gestohlen hat.

Vergangene Woche jagten Hamburger Jäger in der von ihnen gepachteten Egenbütteler Feldmark bei Pinneberg. Es wurde tüchtig darauf losgeknallt. In seinem Ueber-eifer schoß plötzlich der Jüngling der Schützen direkt in das Haus des Baumgärtlersbesizers Redter in Egenbüttel-Hemberg. Die Schrotladung ging durch das Fenster der Küche und saß vom Schred gelähmt wurde die am Herd mit dem Herrichten von Essen beschäftigte Hausfrau, die die von der Schrotladung losgelösten Kalktheile von der Wand in die Pfanne prasselten. Man stellte dem unvorsichtigen Schützen nach, der sich unter Entschuldigungen herbeiließ, einen Schadenersatz von zwei Reichsmark zu zahlen. Auch auf den Barnswiesen schossen am Sonntag Mittag einige Jäger lustig drauf los, sodaß die Schrotkörner an die Fensterscheiben eines in der Stadt Pinneberg belegenen Hauses prasselten. Der Schütze war ungefähr 70 Meter entfernt.

Gegen zahlreiche Spieler in außerpreußischen Lotterien sind Strafbefehle ergangen, nachdem bei mehreren Altonaer Kollektoren die Geschäftsbücher beschlagnahmt und daraus die Namen der Kunden entnommen worden sind.

Auf dem justizfiskalischen Grundstücke in Neumünster ereignete sich Montag Vormittag ein Unglücksfall. In dem im Bau befindlichen Gefängniß für Jugendliche riß das Tau zu dem Brett, auf dem die Steine hochgewunden wurden. Eine Anzahl Steine fiel aus beträchtlicher Höhe dem Bauarbeiter Sinrich Emjen auf den Kopf. Emjen stürzte bewußtlos auf den Boden. Der hinzugerufene Arzt konstatierte unter anderm mehrere innere Verletzungen, sodaß wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Verunglückten vorhanden ist. Emjen, der verheirathet und Vater von 4 Kinder ist, wurde nach dem städtischen Krankenhaus transportiert.

Ein Knabe in Langenhorn, der eine Kuh fortbringen sollte, hatte sich im Uebermuth das Tau ans Bein gebunden. Pöhllich wurde das Thier scheu und raste die Dorfschafsee entlang, den Knaben hinter sich her schleifend. Glücklicherweise hielten Passanten das Thier bald an und der Knabe kam mit zerissener Hose und einigen Hautabschürfungen davon.

Pastor Jacobsen in Scherrebek, der vor kurzem den Amtsvorsteher Winter von Adlersflügel verdächtigte, Unregelmäßigkeiten bei den Gemeindevahlen gebildet zu haben, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft in Flensburg mitgetheilt worden, daß eine Untersuchung eingeleitet werden soll. Zuerst war das betreffende Erluchen des Pastors Jacobsen abgelehnt worden, worauf dieser Beschwerde bei der Oberstaatsanwaltschaft in Kiel erhob. Infolgedessen ist die Untersuchung angeordnet worden.

Zwei Jäger vom Gute Bothkamp brachten von der Hühnerjagd einen Dachs mit nach Hause. Sie waren auf einer Koppel gewesen und hatten sich an den Knid gefest, um ihr Vesperbrot zu verzehren. Unterdessen hatten die Hunde den Knid unterstüßt. Bald stand der eine, und als er gerufen ward,

schleppte er den Dachs hinter sich her, an dem er sich festgebissen hatte. Beide stürzten in eine unter ihnen befindlichen Wasserföhle hinab, der andere Hund sprang ihnen nach, und es entspann sich nun im Wasser ein heftiger Kampf zwischen den Hunden und dem Dachs. Schließlich ließen die Hunde los. Die klugen Thiere hatten ihn so lange unter Wasser gelockt, bis er ertrunken war.

Nach einer Mittheilung der Landwirtschaftskammer ist infolge der für die Saatgutgewinnung bislang außerordentlich günstigen Witterungsverhältnisse von der Abhaltung der von der Landwirtschaftskammer im Februar 1904 geplanten Saatgutausstellung abgesehen worden. An ihrer Stelle ist seitens der Landwirtschaftskammer in den verschiedenen Kreisen die Veranstaltung kleinerer Bezirks-saatgutausstellungen in Aussicht genommen, die zugleich als Vorbereitung für die gelegentlich der Provinzialausstellung im Jahre 1905 in Altona zu veranstaltende Saatgutausstellung in größerem Umfange dienen sollen.

Eine heitere Szene spielte sich vor einigen Tagen in Müssen (Lauenburg) ab: Ein Zug läuft ein; der Schaffner ruft: „Müssen! Aussteigen!“ Ein Herr springt voller Angst aus seinem Abtheil. „Was ist denn los?“ Warum müssen wir hier aussteigen?“ — „Müssen! Aussteigen!“ — „Ja, warum denn?“ Nach einiger Mühe gelang es endlich, dem Fahrgast begreiflich zu machen, daß die Station „Müssen“ hieße. „Ach so!“ Darauf allgemeine, schadenfrohe Heiterkeit!

Eine aufregende Szene spielte sich in Wesselsburen ab. Die Frau des Arbeiters Holthufen, der man schon längere Zeit Schwermuth anmerkte, begoß ihre Unterleibung und einen leichten Morgenrod, den sie trug, mit Petroleum und zündete denselben als sie allein zu Hause war, an. Von Schmerz getrieben, eilte die Bedauernswerthe, vollständig in Flammen gehüllt, auf die Straße. Nachbarsleute eilten herzu und erstickten die Flammen. Am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, wurde sie in hoffnungslosem Zustande in ihre Wohnung gebracht.

Hamburg.

Zum Stande der Bahnarbeiten. Es ist kein Zweifel, daß in der Ausführung der neuen Hamburger Bahnanlagen eine erhebliche Stockung eingetreten ist, welche eine große Mißstimmung hieselbst hervorgerufen hat. Als im Jahre 1899 die langjährigen Verhandlungen zwischen Hamburg und Preußen über die neuen Bahnbauten endlich zu einem günstigen Abschluß geführt hatten und von amtlicher Seite die Beendigung aller Bahnbauten bis Ende des Jahres 1903 in Aussicht gestellt wurde, da athmete man allgemein erleichtert auf. Jetzt nähern wir uns mit Riesenschritten dem 31. Dezember 1903, aber die Fertigstellung der Arbeiten liegt noch in weiter Ferne. Zwar ist der neue Bahnhof Sternschanze ganz, der neue Dammtorbahnhof zum großen Theil fertiggestellt. Auch ist nicht zu leugnen, daß durch die Inbetriebnahme dieser beiden Bahnhöfe an den Mißständen mancherlei gebessert ist. Aber die erhebliche Gefährdung und Störung des Verkehrs in der Nähe des hannoverschen und Klosterthor-Bahnhofes ist bestehen geblieben und sogar noch verschärft durch verschiedene Ueberangeordnungen. Dabei ist der Hauptbahnhof, welcher eigentlich bereits Ende dieses Jahres fertiggestellt sein sollte, noch nicht über die Fundamente hinaus gefördert. Wie verlautet, sind in Berlin über das Projekt des Hauptbahnhofes nachträglich Differenzen aufgetreten, welche die Verzögerung der Arbeiten verschuldet haben. Auch im Fall einer Beschleunigung ist nicht zu denken, daß der Hauptbahnhof und damit das ganze neue Netz der Bahnanlagen vor dem Ende des Jahres 1907 fertiggestellt sein wird.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Biese in Ahrensburg.
Druck u. Verlag von Ernst Biese in Ahrensburg und Altrahstedt.

Das Getränk der Kinder.

Wenn die Gesundheit und das blühende Gedeihen seiner Kinder am Herzen liegt, der sehr streng darauf, daß sie keinen Wobnentaaffe zu trinken bekommen, weil dieser nach ärztlicher Ansicht den kindlichen Organismus schädigt. — Für die Kleinen ist Rathreiners Malztaffe, der gerade auf jugendlichen und zarte Organismen die wohlthätigste Wirkung ausübt, ein überaus betömmliches Getränk, das von vielen Aerzten empfohlen wird. Die Erfahrung lehrt, daß Rathreiners Malztaffe mit Milch gelocht schon nach kurzer Gewöhnung das Lieblingsgetränk unserer Kleinen bildet, bei dem sie prächtig gedeihen.

feinste
französische Parfüms,
Etrits und Espatris.
Morsellen,
Rosen, Orangen, Citronen.
Apotheke in Ahrensburg.

Gottesdienstliche Anzeigen.

Ahrensburg.
Am 18. Sonntag n. Trinit., den 11. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Hansen.
Altrahlstedt.
Am 18. Sonntag n. Trinit., den 11. Oktbr., Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. (Beichte 9 1/2 Uhr; nach dem Gottesdienst Abendmahl.)
Pastor Diefen.

Amthliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Alle Haushaltungsvorstände, Haus- und Gastwirthe und Führer von Flußfahrzeugen, wie deren Vertreter, haben in ihrer Familie, ihrem Hause und auf ihren Schiffe vorkommenden wichtigen Krankheits- und Todesfälle anstehender und dem Gemeinwesen Gefahr drohender Art, insbesondere jede Cholera-verdächtige Krankheit, also auch heftige Brechdurchfälle aus unbekannter Ursache mit Ausnahme der Brechdurchfälle bei Kindern bis zum Alter von zwei Jahren, ferner Pocken u. s. w. ungesäumt sowohl der Ortspolizeibehörde wie direkt dem Kreisphysikus des Bezirkes anzuzeigen.

Zu widerhandlungen werden gemäß der Polizeiverordnung vom 1. September 1893, wenn der Verpflichtete von dem Vorhandensein der Krankheit oder dem Eintritt des Todes unterrichtet war, mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark evtl. mit entsprechender Haft geahndet, soweit nicht nach § 327 des Reichsstrafgesetzbuches Gefängniß bis zu drei Jahren verurteilt ist.

Zu den wichtigen Krankheitsfällen anstehender und dem Gemeinwesen Gefahr drohender Art gehört jede Erkrankung an Typhus, gastrischem Fieber, Diphtheritis, Rachenbräune, Croup und Scharlach.
Ahrensburg, den 6. Oktober 1903.
Der Amtsvorsteher.
F. Martens.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Heberfahrt in der Manthagerer Allee ist am **Sonnabend den 10. Oktober 1903** wegen Gleisarbeiten von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr gesperrt.
Der Bahnmeister.
Wüll.

Fortbildungsschule.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule der Handwerker-Innung beginnt am **Montag, 12. Oktober d. J.,** Abends 7 1/2 Uhr im Schullotale (C. Stollenberg) und findet während des Winterhalbjahres an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, Abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr statt.
Die Lehrherren werden dringend ersucht, für das regelmäßige und pünktliche Erscheinen der Lehrlinge Sorge zu tragen.
Ahrensburg, 8. Oktober 1903.
Der Vorstand.
H. Rughase, Obermeister.

eiserner Ofen,

ca. 200 Ctm. hoch, für die Säule des Neuwertes zu verkaufen.
Johannes Woelken,
Ahrensburg.

Verloren

auf dem Wege von Hunau nach Bünnigstedt ein Verfeinerungsgegen Belohnung abzugeben bei **Aug. Gebers,** Ahrensburg.

Gesucht

Frauen zum Maiblumen-Putzen.
John Carlsson, Farmisen.



Singer Nähmaschinen
sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststückeri.
Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunststückeri.

Paris 1900
„Grand Prix“

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
AHRENSBURG, Marktstr. 24.

Heinr. Kühl.
Steinkohlen.

Hamburg, Wandsbeck,
Brauerstrasse 35, Langereihe 49/53.
Fernspr. Amt I, 2818. Fernspr. 47.
Alt-Rahlstedt,
Bahnhofstrasse 32,
Fernspr. 36.

Bei Beginn der Herbst-Saison erlaube ich mir, den geehrten Herrschaften von Alt-Rahlstedt, Ahrensburg und den umliegenden Dörfern meine Alt-Rahlstedter Filiale zum Bezuge des Bedarfs an

Feuerungs-Materialien

ergebenst zu empfehlen.
Ein neues, aufs Prattischste eingerichtetes, umfangreiches Lager, direkt am Bahnhof in Alt-Rahlstedt belegen, befähigt mich, Lieferungen direct, unter Vermeidung der sehr erheblichen Fuhrspesen bei Zufuhren aus Hamburg, billigt auszuführen.
Es werden nur gute englische Sorten geliefert und bietet die Anfuhr in staatlich geachteten Wagen Gelegenheit zur leichtesten, sicheren Marktkontrolle.
Hochachtungsvoll
Heinrich Kühl.



Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, Stickschusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarmen Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säftenerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 120 000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis Mk. 2 30 u. 4 60, letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Ahrensburg bei Apotheker **H. Krüer.**

R. W. Köster,

Kunst- und Handlungsgärtner,
Ahrensburg, Hagener Allee,
empfiehlt:

Palmen u. Araucarien in diversen Sorten u. Größen.
Blühende Begonien, Alpenveilchen und Rosen.
Ferner liefere geschmackvolle Arrangements in Befestigung von Körben und Zierbindern in allen Preislagen.
Anfertigung von Kränzen u. Sträußen schnellstens auf Bestellung.

Hypothek-Kapitalien,

Baugelder, Kommunal-Anleihen, Kapitalien für Sparkassen durch die Hausmattler **Fink Gebr.,** Wilhelmshburg, Reiherrstieg, Jahrsr. 20.

Petroleumbarrels

Kaufe fällbare
a Mt. 4,30 pr. Stück franco Hamburg.
F. Machunsky, Hamburg 15.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich die bisher von Herrn **Schierholz** geführte

Colonialwaaren-Handlung,

Waldstraße 2,
käuflich übernommen und dieselbe bedeutend vergrößert habe, so daß allen Ansprüchen eines geehrten Publikums in weitem Maße Rechnung getragen worden ist.
Indem ich die Versicherung abgebe, daß ich mich bemühen werde, meine geehrten Kunden stets pünktlich, reell und freundlich zu bedienen, darf ich wohl um gütigen Zuspruch bitten.
Hochachtungsvoll

Julius Röseler.

Rennen in Oldesloe

Sonntag, 11. Oktober, Nachm. 1 1/4 Uhr.

Vereins-Totalisator.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Altrahlstedt und Umgegend, insbesondere den Herren Bauübernehmern hiermit zur gefl. Nachricht, daß der Unterzeichnete hier selbst eine

Niederlage der Baumaterialien-Handlung von P. Wagner-Hamburg

errichtet hat. Bei vorkommenden Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
J. P. Möller.

Bahnhof-Altrahlstedt.

August Ludwig, Hamburg,

Telephon Amt V 908. — Wendenstrasse 25.

Steinkohlen-Lager.

Ich liefere bis auf Weiteres frei ins Haus nach Altrahlstedt und dessen Umgegend	Per Doppel-Hectoliter	Bei Abnahme von mindest. 4 Cubikmeter per Cubikm.
Prima Nusskohlen, gesiebt	Mk. 3.—	Mk. 16,50
Beste Yorkshire Nuss	" 3,30	" 18,20
do. grobe	" 3,30	" 18,20
Kleine Nusskohlen (Singles)	" 2,70	" 14,85
Steinkohlengrus	" 2,40	" 13,20
Grobe Gas-Cinder	" 2,40	" 13,20
Kleine do.	" 2,60	" 14,30

Beste englische Anthracit Nuss Mk. 2,10 per Ctr.
do. do. do. Poas " 1,95 " "

Kaminkohlen, gebrochene Coke für Centralheizungen, Briquettes, sowie alle sonstigen Brennmaterialien.

Sämtl. Preise verstehen sich Netto geg. Baarzahlung bei Abnahme von mindestens 6 Doppelhectolitern.

Zur Herbstpflanzung:

Obstbäume, höchst., bis zu 6 Ctm. Durchm., halbst., bis zu 3 Ctm. Durchm., Pyramiden, bis 2 Mtr. hoch, Spalier, bis 1 1/2 Mtr. breit, Cordon, bis 2 Mtr. lang, Alleebäume, als: Linden, Ulmen, Eschen Kastanien, Ahorn u. Thuja u. Cupressus bis 4 Mtr. hoch, sowie alle besseren Coniferen, Rosen u. Sträucherarten zur Anlage von Parks u. Obstgärten, sind in erster Güte und großen Quantitäten vorräthig in den Baumschulen

„Bomona“
Ahrensburg.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten **Haus- u. Gütermakler Aug. Stadt** in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Beinkrankheiten aller Art!

heilt fast schmerzlos, ohne Operation, ohne Berührung, ohne Dr. med. **Ernst Strahl, Hamburg 29,** Gr. Allee 10.
Sprechst. täglich! Hamburg und Brüssel. Auskunft kostenlos. Brüssel. Broschüre: „Wie heile mein ich tranktes Bein?“ gratis u. franco.

Täglich frischgeschlachtete

Gänse.

Gänsewäfferei Brockmann,
Delingsdorf.

1 noch sehr guter **engl. Herd** mit Kacheln, 2 Bratöfen rechts und Wasserseffel ist preiswerth zu verkaufen.
J. Fr. Wolf, Ahrensburg.

Mrs Kochfrau

für Hochzeiten, Bälle u. Dinners empfiehlt sich **Frau Schilling,** Delingsdorf.

Gesucht ordentliches Mädchen

nach Hamburg, bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

No. 33011

RABATT-KARTE

Waarenhaus
Gebr. Heilbuth
Hamburg,
Steinstrasse 121/127.
Barmbek, Hamburgerstrasse 101/103.
Dammthorstr. 7.9. Steindamm 23.

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Baar-Einkäufen für je 25 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marko. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit **1 MARK** bei Einkäufen in Zahlung genommen.

Gesetzlich geschützt.

Wer bei Heilbuth kauft, spart Geld!

Warenhaus Gebr. Heilbuth

Hamburg:
Steinstrasse 121/127.

Barmbek:
Hamburgerstr. 101/103.

Ausnahme-Preise.

Steingut.

Speiseteller, gerippt, flach und tief	7
Speiseteller, glatt, flach und tief	6
Dessertteller, gerippt	5
Kinderteller, tief	5
Terrinen, decoriert, 1,35, 1,10,	98
Gemüseschüsseln mit Deckel	20
Salatiären, extra gross, Satz = 6 Stück	80
Salatiären, decoriert, Satz = 6 Stück	58
Salatiären, weiss und bunt, Satz = 4 Stück	30
Teetöpfe, englisch, fein decoriert, 1,30, 1,10, 95,	85
Teetöpfe, englisch, glatt, 95, 60,	55
Salz- und Mehlfässer, decoriert,	30
Waschservice, 5 Teile, 3,85, 1,65	110
Nachtgeschirre, gross	28
Kuchenteller, Majolika, 35 32 26 23 18 13	18
Milchtöpfe, blaue Zwiebel, 1 1/4 1/2 3/5 1/4 1/2 Lt.	35 32 26 23 18 13

Braunes Steingut zu enorm billigen Preisen.

Porzellan, weiss.

Speiseteller, halbstark, flach und tief	18
Speiseteller, dick	15
Dessertteller, Roccoco	10
Kaffeekannen, gross	38
Chokoladenkannen	55
Milchtöpfe, gross	22
Eierbecher	3
Salatiären, festonn	38, 35
Tassen mit Untertassen	Paar 13, 10

Dekoriert.

Kaffee-Service für 6 Personen, 9 Teile	2,65
Dejeuners, reiche Golddekoration, 5 Teile	1,45
Milchtöpfe, Satz = 6 Stück	1,65
Milchtöpfe, einzeln	22, 18, 15
Obertassen, fein decoriert	13
Tassen mit Goldrand	3 Paar 55
Teller mit Goldrand u. Linie, 18 cm 20, 15 cm	15
Butterdosen	38, 35

Essservice, fein decoriert, für 6 Personen, 23 Teile **12,85**

Glas.

Bierbecher, ungeaicht, 0,2, 0,1 Liter	5
Bierbecher mit Goldrand	20
Weingläser, Form »Mathilde« und »Hamburg«	16
Römer, 30, 22,	18
Groggläser, geschliffen, Hamburger Form	23
Wassergläser, geschliffen	20
Wassergläser, gepresst	6
Citronenbohrer	10
Compotieren, geschliffen	90 55 28 Pfg.
Compotieren, gepresst	12 9 Pfg.
Glasteller, gepresst	5
Zuckerschalen, gepresst	10
Menagen für Pfeffer und Salz	4
Bier- oder Wasserkannen	28
Bierbecher, Carlsbader, [dick. Fuss] 1/4 Liter	12
Gascylinder mit Stempel	5
Glühkörper, Original »Auer«	28, Prima 21, Secunda 9
Küchenlampen, decor. Bassin, gelbe Blende	68, 45

Waschmaschinen, beste und neueste Construction in Eichenholz, 43,50, **39,00**

Waschtöpfe mit kupfernem Boden und kupfernen Röhren, 12,50, 10,25, **8,25**

Wringmaschinen, 2 Jahre Garantie. Extra Prima 36 cm 33 cm Walzenlänge **12,65** **11,90** Prima Qual. 36 cm 33 cm Walzenlänge **11,65** **10,85**

Ersatzwalzen zu den Wringmaschinen 36 cm 33 cm innerhalb 24 Stunden **5,35 4,25** **4,85 3,85**

Emaile, grau.

Eimer	30 28 26 cm	98 75 68
Bouillontöpfe, hoch	28 26 24 22 20 18 16 cm	125 110 90 78 65 55 45
Schmortöpfe, flach	28 26 24 22 20 18 16 cm	105 90 78 68 55 43 38
Wasserkessel mit Sack	28 26 24 22 20 18 16 cm	185 165 145 135 110 85 78
Wasserkessel ohne Sack	28 26 24 22 20 18 16 cm	170 155 135 120 100 78 65
Bratpfannen, eckig, m. Griff	44 42 40 38 36 34 32 cm	135 130 115 95 85 78 72
Stielcasserolen	20 18 16 13 12 cm	58 48 38 30 27
Aufwaschwannen, oval	55 50 45 40 35 cm	210 170 145 125 105

Bürstenwaren.

Haarbesen, garantirt rein Haar, 120 98 85 72	65
Handfeger, 55 48 42	35
Leuwagen, 45 42 38 28	25
Nassbürsten, 42 25 22 15 10	5
Eckenbürsten, 45 28 25 18	15
Glosetbürsten, 68 48	32
Tassenbürsten, 18 15 9	5
Fensterbürsten, 65 40	32
Teppichhandfeger, 65 50	38
Fensterleder, 80 63 48	32

Hausstands - Artikel.

Aufwaschwannen, oval, verzinkt, 34 32 30 28 26 24 22 20 18 Zoll	3,85 3,25 2,90 2,60 2,20 1,95 1,70 1,45 1,20
Ascheimer, lackiert, 2,10, 1,70	1,30
Kohleneimer, lackiert, 1,90, 1,65	1,25
Fleischhackmaschinen verzinkt u. Nr. 10 Nr. 5 emailirt, 4,25, 2,85	4,25 2,85
Wäschetrockner mit 7 Stäben	98
Waschbretter	38
Paradehandtuchhalter	98 58
Waschbaljen massiv Eichenholz, 3,85, 2,90	2,65
Schaumschläger, amerik., mit Rad	28
Bohnerwachs, Ia. 1/1kg-Dose 1,10, 1/3 kg-Dose	55

NB. Die Abteilung obengenannter Artikel in unserem Barmbeker Warenhause ist die grösste dieser Branche in ganz Norddeutschland einschliesslich Hamburg und daher für jede Hausfrau sehenswert!

Am heutigen Tage verlegte ich mein
Photographisches Atelier
nach der
Bismarck-Allee.
Mit der höflichen Bitte,
das mir bisher gezeigte
Wohlwollen auch ferner zu
bewahren, zeichnet
Hochachtungsvoll
Albert Hellwage.

Gratis! Erhält jeder Käufer bei mir 1 Duzend Cigarren, welcher mit 100 leere Düten mit meiner Firma zurückbringt.
Gratis! Rich. Müller, Gratis! Cigarrenhandlung.

1 od. 2 Zimmer zu verm. Ahrensburg, Reeshoop 30.

Damen-Jackets,
Damen-Câpes,
Kinder-Jackets

in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Johannes Woelken & Co.,
Ahrensburg.

Junge Ziege, die zwei mal gelammt, ist zu verkaufen F. Röper, Ahrensburg, Hamburger Strasse.
Wer seinen Besitz verlauf. will wende sich an **J. Rahfs,** Haus- u. Gütermatler, Neumünster, Friedrichstraße 6.

Verschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Gesichtspübel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke u. durch tägl. Gebrauch von **Radebener Carboll-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebener-Dresden. Allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.

Junge Bernhardiner sind billig zu verkaufen.
H. Klinge, Oldenfelde.

Zum **Gänse-Verkegeln** und **BALL** am Sonntag, den 11. Oktober 1903, ladet freundlichst ein **Delingsdorf, F. Brockmann.**

Wer? übernimmt die Verwaltung eines Haushalts 8 Mt. d. Hundert? Off. u. P. 13 an die Exped. d. „Total-Anzeiger“.

Hotel Lindenhof, Ahrensburg.

Am Sonntag, den 11. Oktober, zum Schluss der Saison:
Flügel-Ball.

Sierzu ladet freundlichst ein **W. Kröger.**

Gasthof „An der Rahlau“, Neurahlstedt.

Zum **Gänse-Verkegeln** am Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. Oktober 1903 ladet freundlichst ein **H. Schulz.**